

Stuckatur

Elemente aus Gips



Foto: Dekorationsmalerei Müller

Produktbeschreibung

Dabei handelt es sich um plastische Ausformungen, die aus Mörtel gebildet werden. Sie zieren verputzte Wände und Decken sowie Gewölbe.

Stuckaturen wurden bereits in der Antike genutzt und werden bis heute zur Ausgestaltung von Innenräumen herangezogen. Auch Fassaden werden bisweilen heute noch mit Stuck versehen.

Wichtigster Ausgangsstoff für die Gipsherstellung ist Gipsstein. Gips und Anhydrit gehören zu den Sulfaten (Calciumsulfat), die vor allem in den geologischen Formationen des Perms, speziell seiner Unterformation Zechstein, sowie des Trias, hier speziell des Muschelkalks und Keupers, anzutreffen sind.

Quelle: <https://www.gips.de/wissen/rohstoffe/naturgips>

Technische Eigenschaften

Gips als Material für Stuck – Stuck besteht heutzutage entweder aus einem Gemisch aus Gips, Kalk und Marmor für den Innen- oder aus Sand, Zement und Wasser für den Außenbereich.

Die natürlichen Materialien bieten ein gesundes, schadstofffreies Raumklima. Zusätzlich beginnt der Gips schon nach 15 Minuten auszuhärten, wodurch schnell und effizient gearbeitet werden kann.

Quelle: <https://mvm-ag.ch/stuckaturen-aus-gips-schoene-uebergaenge-zwischen-decken-und-waenden/>

Bewertung

Herstellung



Neben der Verwendung von Naturgips aus natürlichen Lagerstätten wird vermehrt Recyclinggips zur Herstellung von Stuckatur verwendet.

Verarbeitung



Vielfältige Möglichkeiten mit vorgefertigten Elementen oder vor Ort gezogenen Profilen.

Anwendung



Bauteile aus Gips – mit oder ohne ornamentalen Schmuck – werden in der heutigen Architektur mit modernen haustechnischen Installationen kombiniert. So lassen sich z.B. eingebaute Lüftungsanlagen oder elektrische Leitungen kaschieren oder verstecken.

Renovierbarkeit



Geschlossener Kreislauf. Gips bietet den großen Vorteil, dass er vollständig recycelt werden kann.

Haltbarkeit



Unbegrenzt

Wiederverwendbarkeit



Gipsprodukte können am Ende ihrer Nutzungsdauer ausgebaut, abermals gemahlen und schließlich erneut gebrannt werden.

Verwertbarkeit



stofflich verwertbar



Stuckatur

Elemente aus Gips

Besonderheit

Der bewährte mineralische Baustoff Gips und die daraus hergestellten Gipsprodukte punkten mit ökologischer Qualität und baubiologischer Sicherheit.

Verwendung

Gipsbinder mit hohem Weißgrad und hoher Mahlfineheit, z.B. Alabaster-, Modell- oder Stuckgipse, erfüllen zudem die hohen Erwartungen in der Denkmalpflege.

Anwendungsbereiche

Gipsstucke können auf ebenen, glatten Oberflächen auf Wänden und Decken in allen Innenräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit eingesetzt werden. Ihr Einsatz ist auch in Bad- und Küchenbereichen im Wohn- und Objektbau möglich, weil in diesen sogenannten „häuslichen Feuchträumen“ nur vorübergehende und geringe Feuchtigkeitsbeanspruchung auftritt.

Falls Objekte unter Denkmalschutz stehen oder andere behördliche Auflagen gelten, ist immer das Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt bzw. der zuständigen Behörde VOR Umsetzung der Maßnahmen herzustellen.

Ökologische Bewertung

Sehr gut



Fotos: Dekorationsmalerei Müller

Indikatoren zur Beschreibung des Ressourceneinsatzes	Richtwert	Einheit
PERE Erneuerbare Primärenergie – als Energieträger	0,403	MJ/kg
PERM Erneuerbare Primärenergie – als Rohstoff	0,00	MJ/kg
PERT Erneuerbare Primärenergie – total	0,403	MJ/kg
PENRE Nicht erneuerbare Primärenergie – als Energieträger	2,46	MJ/kg

Quelle: Baubook, IBO-Richtwerte 2020, ab 17.2.2023

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A14, Referat Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Referatsleiterin: Mag. Dr. Ingrid Winter
Wartingergasse 43, 8010 Graz, E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at, www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Fachliche Beratung: DI Markus Zechner, Sachverständiger für historische Bauwerke und Instandsetzungsplanung

Mitarbeit: initiative.baubiologie.management – bbm Graz, E-Mail: kontakt@bbm.haus, www.dasgesundehaus.eu – Version 2024